

PRIMARSCHULE MYTHEN UND HAGGEN, SCHULKREIS RICKENBACH SZ

FIT UND STARK FÜRS LEBEN 2012

Rickenbach liegt am Fuss der markanten Gipfel des Grossen und des Kleinen Mythen, an einem sanften Hang südöstlich von Schwyz. Zu Rickenbach gehört der Weiler Aufberg; die dort wohnenden Kinder fahren mit dem Schulbus nach Rickenbach in die Schule. Das Dorf ist Teil der politischen Gemeinde Schwyz und die Schule Teil der Gemeindeschule Schwyz. Rickenbach hat rund 1300 EinwohnerInnen. Zum Schulkreis Rickenbach gehört das Bergschulhaus Haggen unterhalb der Haggenegg, das im Schuljahr 2012/13 von 11 Kindern besucht wird.

Das Konzept «Fit und Stark fürs Leben 2012» der Primarschule Mythen und Haggen hat 2012 einen LISSA-Preis gewonnen.

ECKDATEN

SchülerInnen: 165

Stufen: Kindergarten, Primar

Team: 19 Lehrpersonen

Fit und stark fürs Leben 2012

- bietet den SchülerInnen in 3 Ressourcenräumen den Regelunterricht ergänzende zusätzliche Lernangebote,
- vernetzt die Ressourcenräume durch wechselnde Jahresmottos mit dem gesamten Schulbetrieb,
- lässt klassenübergreifende Lernateliers entstehen,
- legt mit dem Projekt «Inspire» den Fokus auf SchülerInnen-Partizipation,
- und ermöglicht mit diesen Aktivitäten allen SchülerInnen eine breit angelegte, vielschichtige Begabungsförderung mit Enrichment-Aktivitäten nach Renzulli und Reis.
- Kontaktperson: Marietheres Purtschert-Keller, marietheres.purtschert@schule.gemeindeschwyz.ch

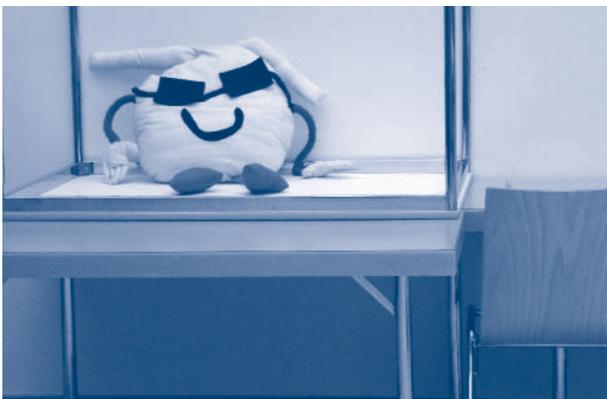
ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

- 2006/07: Konzeptentwicklung durch Lehrerteam in Zusammenarbeit mit der Elterngruppe.
- Sommer 2007: Schaffen und Einrichten der 3 Ressourcenräume (Kreativraum, Bewegungsraum, Forscherraum).
- September 2007: Einführung der Eltern und Lehrpersonen in die Arbeit mit den Räumen. 2 klassenübergreifende Projektstage als Start in den neuen Räumen.
- Oktober 2007: Öffentliche Schulbesuchstage für Eltern und interessierte Bevölkerung mit Einblick in die Räumlichkeiten.
- Januar 2008: Kontinuierliche Erweiterung des Angebotes im Forscherraum.
- Oktober 2008: Einführung der klassenübergreifenden Lernateliers.
- Juni 2009: Interne Weiterbildung zum Thema «Begabungen fördern».
- 2009: Beitritt zum «Kantonalen Netzwerk Gesunde Schule» und dem «Schweizerischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen».
- 2010: Schulhausrenovierung und Neugestaltung der Schulhausumgebung.
- Herbst 2011: Erstmalige Durchführung von STOMP in Zusammenarbeit mit der ETH.
- 2012/13: Einführung Projekt «Inspire» (Schülerpartizipation). Aufbau eines vierten Ressourcenzimmers, Thema: Musik. Start FörderPLUS (Förderangebot für begabte SchülerInnen der Gemeinde Schwyz).

KONKRETE UMSETZUNG

STAND SCHULJAHR 2012/13

Das Konzept Fit und stark fürs Leben 2012 basiert auf den verschiedenen Ressourcenräumen und den an sie anknüpfenden Lernateliers. Neu dazu gekommen ist



2012 das Schülerpartizipationsprojekt «Inspire». Bestehenden, bewährten Elementen von Jahr zu Jahr neue Elemente hinzuzufügen, ist Teil des Leitbilds der Schule. Fit und stark fürs Leben 2012 will konsequent ein begabungsförderndes Umfeld für alle SchülerInnen schaffen, das die kreative Produktivität anregt.

Die einzelnen Elemente im Detail

Breite Begabungsförderung für alle Kinder

Die Umsetzung des Projekts orientiert sich am ursprünglichen Konzept von Renzulli und Reis, das die einzelnen Schritte als Aktivitäten des Enrichments Typ I bis III bezeichnet.

- *Typ I - Generelle explorative und Interessen weckende Aktivitäten (Anregungsphase)*
Angebote für die gesamte Schule oder in den einzelnen Klassen. Wecken oder Entdecken neuer Interessensfelder und Anregung zu weiterem Engagement in speziellen Fähigkeitsbereichen.
- *Typ II - Aufbau von Grundfertigkeiten (Befähigungsphase)*
In den Lernateliers stehen der Aufbau von Grundfertigkeiten zu entdeckendem und forschendem Lernen, das Entwickeln von Selbstlernfähig-

keiten, Lernstrategien und Lernhaltungen sowie die Methodenkompetenz im Zentrum.

- *Typ III - Individuelle und eigenständige Projekte (Realisierungsphase)*

Begabungsspezifisches Arbeiten der SchülerInnen in ihren Begabungsdomänen in eigenständigen Projekten oder Kleingruppen. Das individuelle Lernen und Arbeiten in dieser Phase kann in Freiräumen gleichzeitig zum Regelunterricht, in Lernateliers oder in den Ressourcenräumen geschehen.

Pädagogische Grundlage

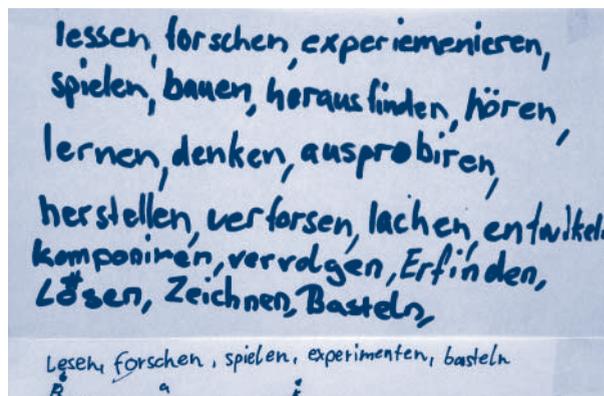
Als pädagogische Grundlage dient das Modell der Salutogenese im Sinne von Aaron Antonovsky, welches auf einem sehr umfassenden Gesundheitsverständnis basiert und vor allem die Fähigkeiten jedes Einzelnen zur Erhaltung und Stärkung seines Wohlbefindens fördern will. Für die Erhaltung der Gesundheit muss der Mensch dazu fähig sein, Ressourcen zu erkennen und zu nutzen. Diese Fähigkeit gilt es bei Kindern und Jugendlichen zu stärken.

Die zentralen Gedanken dieses Konzepts:

- *Verstehbarkeit:* Das Gefühl, dass Dinge erklärbar und vorhersehbar sind.
- *Handhabbarkeit:* Vertrauen in die eigenen Ressourcen.
- *Sinnhaftigkeit:* Die Überzeugung, dass das, was man tut oder tun muss, die Anstrengung wert ist.

Die Leitung

Die Projektleitung wird von einer Lehrperson in Zusammenarbeit mit dem Teamleiter wahrgenommen. Sie können dabei auf ein innovatives, kreatives und gut harmonisierendes Team zählen, welches bereit ist, auch zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. Die Schulleitung der Gemeindeschule Schwyz sowie der Schulrat unterstützen das Projekt ideell und finanziell.



des guten Schulklimas. Zu «Prima Klima» gehört auch der gleichnamige Schulhaus-Song, der von einer Lehrperson komponiert und von den SchülerInnen getextet wurde.

Lernateliers

Um die Ressourcenräume herum entwickelt sich seit 2008 zudem das Angebot der klassenübergreifenden Lernateliers, welche alle zwei Monate zu verschiedenen Begabungsbereichen durchgeführt werden. Im Normalfall dauern die Ateliers je 2 Lektionen an 2 Morgen. Die SchülerInnen können jeweils aus etwa 10 verschiedenen Angeboten auswählen. Ziel ist ein altersdurchmisches Lernen, je nach Bedürfnis und Vorliebe des einzelnen Kindes. Externes Fachwissen von Eltern, Berufsleuten, Wissenschaftlern, Technikern und Künstlern kann so in die Schule einfließen, und auch das spezifische Fachwissen der Lehrpersonen kann genutzt und gezielt eingesetzt werden. Den Kindern werden neue Themenfelder und Begegnungen angeboten, welche im Schulalltag wenig Platz finden.

Inspire

Das neue Projekt «Inspire» – die Idee dazu stammt von einer Standortbestimmung des Teams im Jahr 2011 – bietet den SchülerInnen verschiedene Möglichkeiten, im Sinne von vermehrter Partizipation aktiv zu sein:

- Ab März 2013 können SchülerInnen ihre Stärken in die Schule einbringen und eigene Lernateliers anbieten. Die Kinder melden sich bei Interesse und werden dann durch die IF-Lehrperson und die Begabungsförderungs-Fachperson bei der Aufgleisung des Lernateliers unterstützt. Von ihnen erhalten sie auch das nötige methodische und pädagogische Rüstzeug. Während der Durchführung des Ateliers übernimmt dann die Klassenlehrperson die Begleitung.
- Geplant ist die Einrichtung eines *Ideenbüros*: Schü-

lerInnen helfen sich gegenseitig, indem 6. KlässlerInnen in Sprechstunden für jüngere Kinder da sind, welche Unterstützung beim Lösen von Problemen suchen.

- Ebenfalls geplant ist die Einführung einer Hausaufgabenbetreuung, in deren Rahmen ebenfalls ältere SchülerInnen jüngeren Kinder bei den Hausaufgaben helfen.
- Integriert ins Projekt Inspire wurde der im Schuljahr 2008/2009 gegründete *Prima Klima-Schülerrat*, für den in jeder Klasse 2 VertreterInnen gewählt werden.

Begabtenförderung STOMP

Studierende der ETH Zürich bringen ihr Fachwissen in die Schule ein und entwickeln zusammen mit den Lehrpersonen spezifische Angebote. STOMP (Student Teacher Outreach Mentorship Programm) will Freude, Neugierde und Motivation bezüglich Naturwissenschaften und Technik fördern und entstand in Rickenbach aus einer Zusammenarbeit mit der ETH Zürich und der Firma Victorinox. Anlässlich der ersten Durchführung im letzten Quartal 2011 konnten 12 Kinder klassendurchmischt in 3 Gruppen an 8 Nachmittagen prozessorientiert zum Thema Energie arbeiten. Die ETH stellte die Fachperson und das Material (Lego Technik) zur Verfügung.

Als Abschluss des Projektes durften die SchülerInnen der 5. und 6. Klasse zusammen mit der Projektgruppe einen Besuch an der ETH Zürich machen. Von Herbst bis Weihnachten 2012 konnte auf den Erfahrungen aufgebaut und ein zweites STOMP-Projekt realisiert werden. Weitere Durchführungen sind in Planung. Ziel ist, diese Module auch an weiteren interessierten Schulen einzusetzen, betreut von Studenten der ETH.

Projektbudget

Fr. 11 000.-/jährlich.

Elterneinbezug

Interessierte Eltern können sich jederzeit zur Mitarbeit melden. Drei Mütter sind fest ins Projekt einbezogen, sie hatten sich auf einen Aufruf an einem Elternabend hin gemeldet. Sie nehmen als Elternteam auch an Teamanlässen und Weiterbildungen teil.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Eltern, Behörden und die Medien wurden von Projektbeginn weg kontinuierlich über den Verlauf des Projektes informiert. Alle zuständigen Behördenmitglieder haben die Räumlichkeiten besucht. Verschiedene Berichte wurden in der Lokalpresse und im Informationsblatt der Gemeinde veröffentlicht.

Qualitätssicherung

Die Schulentwicklung basiert auf dem Leitbild der Gemeindeschule Schwyz. Qualitätsmerkmale werden gemäss Hilbert Meyer (Was ist guter Unterricht?) definiert. Regelmässig werden Evaluationen und Standortbestimmungen durchgeführt.

- 2009: Elternbefragung zum Thema Qualitätsentwicklung an der Schule

- 2010: Beteiligung an gemeindeinterner Evaluation. Schwerpunkte: Entwicklung Integrierte Förderung und Stand Begabungsförderung
- 2011: Schulkreisinterne Standortbestimmung. Fokus: Belastung der an allen Projekten beteiligten Lehrpersonen
- 2012/2013: externe Evaluation der Schule durch den Kanton Schwyz

Wissenssicherung

Die Anmeldung für den LISSA-Preis 2012 war Anlass, das in den letzten Jahren Geleistete zu verschriftlichen. Es entstand ein ausführliches Konzept, das nun sicherstellt, dass das Know-how zu «Fit und stark fürs Leben» festgehalten und allen zugänglich ist. Verschiedene Wechsel im Lehrpersonenteam haben gezeigt, wie wichtig es ist, dass das Modell auf Strukturen basiert und nicht alleine an Personen festgemacht ist. Die Verschriftlichung erleichtert zudem neuen Teammitgliedern, ergänzt durch ein sorgfältiges Heranführen an die verschiedenen Formen der Begabungsförderung und an die Schulhauskultur, den Einstieg ins Modell «Fit und stark fürs Leben».

Kommentar der LISSA-Jury

Das Projekt ist durchdacht, innovativ, vernetzt und in Bewegung.

Es zeichnet sich durch ein klares Begabungskonzept aus, das alle Kinder mit einbezieht und alle Begabungsinhalte und -niveaus sowie das

Lernumfeld berücksichtigt. Das Projekt verfügt zudem über ein breit angelegtes Evaluationskonzept.